



Europäische Gesellschaft

für

Krisenpädagogik



Über Krisenpädagogik

1. Was ist Krisenpädagogik?

Krisenpädagogik ist Theorie und Praxis der Krisenbewältigung. Sie ist eine junge Disziplin in der Erziehungswissenschaft. Gegründet wurde sie 1992 an der Christian-Albrechts-Universität Kiel von Prof. Dr. phil. Dr. habil. Bijan Amini, der an dieser Universität 32 Jahre als Hochschullehrer hauptamtlich tätig war. Wie kam es zu dieser Gründung?

Die Erziehungswissenschaft ist eine Wissenschaft, die aus lauter Subdisziplinen (Forschungsfeldern) besteht. Man nennt sie „Bindestrich-Pädagogiken, zum Beispiel: Kindergarten-Pädagogik, Schul-Pädagogik, Erwachsenen-Pädagogik, Sozial-Pädagogik, Freizeit-Pädagogik usw.

Jedes dieser Forschungsfelder ist aus dem Bestreben der Pädagogik entstanden, in wiederkehrenden Lebenssituationen einen helfenden Beitrag zu leisten. Obwohl kein Mensch in seinem Leben von Krisen verschont bleibt, hatte die Erziehungswissenschaft für die Lebenssituation „Krisenbewältigung“ nichts anzubieten. Mit anderen Worten: das Forschungsfeld Krisen-Pädagogik existierte bis 1992 nicht. Diese Lücke zu schließen ist das wissenschaftliche Verdienst von Prof. Amini. Sein Kerngedanke lautet: Menschen in der Krise sind NICHT krank. Sie sind vielmehr momentan extrem belastet. Was sie brauchen, ist keine Therapie, sondern eine Lösung. Und sie muss rasch gefunden werden und effektiv sein.

Genau das leistet die Krisenpädagogik nach Prof. Amini durch zwei Gespräche innerhalb von zwei Tagen. Im ersten Gespräch wird *Bewusstseinsarbeit*, im zweiten krisenpädagogische *Traumarbeit* geleistet. Bei der Bewusstseinsarbeit geht es um *Erkenntnis*, also um die Suche nach der Quelle des Leidens. Bei der Traumarbeit geht es um *Selbsterkenntnis*, also um das Enträtseln der Traumbotschaft. Diese Botschaft kommt nicht von außen, sondern von innen durch das Selbst der betroffenen Person. Jeder kennt sein eigenes Selbst im Traum, und jedem ist das eigene Selbst im wachen Zustand fremd. Linderung von körperlichem Leiden, Erleichterung von seelischen Spannungen und Lösung von geistigen Problemen tritt in dem Moment ein, wenn die betroffene Person das eigene Selbst versteht. Und das zu leisten, ist die Aufgabe der krisenpädagogischen Traumarbeit. Dank dieser neuen Entdeckung haben wir es hier mit einem neuen Traumtypus zu tun, nämlich mit Heilträumen. In 9 von 10 Fällen verschwindet die Krise nach zwei Gesprächen, und das ist keine Werbung!

Beide Gespräche sind bei Prof. Amini kostenlos!

Zum krisenpädagogischen Beratungsgespräch kann sich jeder anmelden, und zwar ausschließlich per E-Mail. Die Gespräche werden per Videokonferenz durchgeführt. Die Kontaktadresse lautet:

info@krisenpaedagogik.de

2. Wer braucht krisenpädagogische Beratung?

Krisenpädagogik hilft rasch und effektiv Menschen, die sich in einer Lebenskrise befinden. Da stellt sich gleich die Frage: Was ist denn eine Krise? In seinen Büchern hat Prof. Amini den Begriff „Krise“ so definiert:

„Jede Krise ist ein *Bruch* in der Normalität und Kontinuität des Lebensverlaufs. Der Bruch kann zum Zusammenbruch oder zum Aufbruch führen. Der Ausgang hängt vom Gang der betroffenen Person ab.“

Nach diesem Verständnis von Krise sind wir in der Krise nicht nur Leidende, sondern auch Gestalter und Akteure. Zwar können wir Schicksalsschläge nicht ändern oder ungeschehen machen, aber wir können unsere Sicht, unsere Einstellung und unsere geistige Haltung ihnen gegenüber ändern. Viele, die ihre Krise als schicksalshafte *Stöße* empfinden und darunter erheblich leiden, empfinden Erleichterung, sobald sie erkennen, dass es sich hier um Angebote des Lebens handelt, also um *Anstöße* zu längst fälligen Veränderungen, oft sogar zur Erneuerung des Lebenskonzepts. Ein Kernspruch der Krisenpädagogik lautet:

„Ich mache etwas aus dem, was das Leben mit mir macht.“

Diese Einstellung gibt Kraft und Mut, eine Änderung in der eigenen Sicht der Dinge und Ereignisse herbeizuführen. Und das muss jeder selbst tun.

You alone can do it. But you can't do it alone

Hilfe tut in Krisenzeiten gut. Der erste Schritt dazu ist der Durchbruch zu einer neuen Sicht. Krisenpädagogik nennt das *Bewusstseinsarbeit*. Es geht um einen besonderen Lern- und Reifeprozess, der existenziell bedeutsam ist. Was bei diesem Lernen geschieht, hat Antoine de *St.-Exupéry*, der Autor des genialen Buches „Der kleine Prinz“, in einem schlichten Satz wunderbar ausgedrückt:

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“

Menschen in der Krise haben keinen Blick. Die Emotionen sind stark und verhindern es, die Situation in Ruhe und Distanz zu analysieren und daraus die richtige Schlussfolgerung zu ziehen. Typisch dafür ist die bohrende und quälende Warum-Frage. Sie ist rückwärts gerichtet und will das Geschehen ungeschehen machen. Ziel der Bewusstseinsarbeit ist nun, die Betroffenen zu motivieren, sich von dem Warum weg und zum Wozu hin zu bewegen. „Wozu ist mir das

passiert? Was kann oder soll ich in dieser Lebenssituation lernen, was ich wohl in keiner anderen Situation lernen könnte? Wer die Frage so stellt, versperrt sich nicht selbst den Weg zum Sinn, sondern weitet seinen Blick aus, betrachtet die Krise von einem anderen Standpunkt aus und findet bald eine Lösung.

Es ist wichtig zu wissen, dass Menschen in der Krise sich in einem Zwischenraum befinden. Für die Medizin oder die Psychotherapie sind sie nicht krank genug, und für eine erfolgreiche und glückliche Lebensführung sind sie nicht gesund genug. Sie sind im Vorfeld von Medizin einerseits und der Psychotherapie andererseits. Darum muss ihnen rasch und effektiv geholfen werden, damit sie nicht ernsthaft krankwerden. Aber zu wem sollen sie gehen? Genau hier holt sie die Krisenpädagogik ab. Sie analysiert die momentane Fixierung des Bewusstseins und lotet alternative Blickrichtungen aus. Sie bohrt nicht tief in die Kindheit, sondern sucht nach Lösungen für die Gegenwart und Perspektiven für die Zukunft. Damit endet die Bewusstseinsarbeit.

Jetzt wird ein Heiltraum angeregt, und der kommt prompt und verlässlich. Der Traum wird schriftlich festgehalten und alsbald (oft am nächsten Tag) gedeutet. Wird das Traumrätsel gelöst, so hört die betroffene Person die Botschaft seiner inneren Weisheit. Der Effekt ist unbeschreiblich. Es ist ein überwältigendes Gefühl von Erleichterung und Glück. Und das ist der Anfang vom Ende der Krise.

Wie man sieht, braucht jeder Mensch die Krisenpädagogik, sei es privat, sei es beruflich, sei es halbberuflich. *Sachkompetenz* allein genügt heute längst nicht mehr. Wer ausgeglichen, gefestigt und erfolgreich seinen Weg beschreiten will, braucht *Sozialkompetenz* und *Selbstkompetenz*. In der Krisenpädagogik-Ausbildung werden alle drei Kompetenzen vermittelt, und zwar an

- Privatpersonen, z. B. Eltern, Großeltern und fürsorgliche Menschen können die hier erworbenen Kompetenzen im eigenen Familien- und Freundeskreis einbringen, um Konflikte zu schlichten.
- Menschen in lehrenden Berufen, z. B. DozentInnen, LehrerInnen, DirektorInnen, SchulpsychologInnen können die hier erworbenen Kompetenzen im Schulalltag und im Unterricht einsetzen.
- Menschen in heilenden Berufen, z. B. ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen können die hier erworbenen Kompetenzen in ihre tägliche Arbeit integrieren.
- Menschen in helfenden Berufen, z. B. SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, DrogenberaterInnen, BewährungshelferInnen, FamilienberaterInnen, Kranken- und AlterspflegerInnen können die erworbene Kompetenz für ihre Arbeit übernehmen.
- Menschen in seelsorgerischen Berufen, z. B. Geistliche, aber auch ReligionspädagogInnen, AndragogInnen, MitarbeiterInnen von Hospiz, Caritas und Telefonseelsorge können die hier erworbenen Kompetenzen für ihre Seelsorge und ihre Bildungsarbeit nutzen.

3. Gründer der Krisenpädagogik. Vita und Werk



Gründer der Krisenpädagogik

Prof. Dr. phil. Dr. habil. Bijan Amini

Vita

Bijan *Amini*, geboren am 15. Mai 1943, ist gebürtiger Iraner und lebt seit 1963 in Deutschland. Sein ursprünglicher Name war „Adl-Amini“, mit der Einbürgerung in Deutschland im Jahre 1995 wurde der Name geändert in *Amini*. Auf den Publikationen wurde jedoch der ursprüngliche Autorenname „Adl-Amini“ beibehalten.

Studiert hat Prof. Amini Germanistik, Pädagogik, Philosophie und Soziologie an der Universität Heidelberg. Die akademischen Abschlüsse: Diplom, Magister, Promotion und Habilitation. Zum Professor für Pädagogik wurde er 1991 ernannt. Prof. Amini war 32 Jahre am Institut für Pädagogik der Universität Kiel tätig. Der ist seit 2008 im Ruhestand. Prof. Amini war Gastprofessor an den Universitäten Chicago und Ohio (USA). Er war Mitinitiator des Studiengangs *Change Management* an der Fachhochschule Vaduz (Liechtenstein). Darüber hinaus war er 1997 bis 1999 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse und ist seit 2008 amtierender Präsident der Europäischen Gesellschaft für Krisenpädagogik.

Bijan *Amini* hat zahlreiche Publikationen vorgelegt. Das Gesamtwerk umfasst 20 Bücher, davon 10 Monographien. Hinzu kommen zahlreiche wissenschaftliche Beiträge, die in Fachbüchern, Fachzeitschriften und sogar in Fachlexika erschienen sind. Krisenpädagogik ist mit einem Umfang von über 1.400 Druckseiten das Lebenswerk von Bijan Amini. Einige seiner Schriften wurden bereits ins Englische, Französische, Spanische, Kroatische, Japanische und Persische übersetzt. (Schriftenverzeichnis s. unten).

Prof. Amini ist der Begründer und wissenschaftliche Vater der *Krisenpädagogik*. Er bildet Krisenpädagoginnen und Krisenpädagogen aus und leitet alle Veranstaltungen persönlich. (Die Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik (EGKP) fördert ausschließlich die Krisenpädagogik nach Prof. Amini und vergibt Zertifikate nur an AbsolventInnen der Lehrgänge, die unter der Leitung des Gründers durchgeführt wurden.

Werk

Beachten Sie, dass auf den meisten Publikationen der ursprüngliche Name von Prof. Amini steht, nämlich: *Adl-Amini*.

Monographien

Adl-Amini, B.: Schultheorie - Geschichte, Gegenstand und Grenzen. Weinheim (Beltz) 1976.

Adl-Amini, B./Frey, K./Hameyer, U.: Curriculuminnovation. Berichte und Empfehlungen. Kiel (IPN) 1978.

Adl-Amini, B.: So bestehe ich meine Prüfung. Weinheim (Beltz) 1983, 5. Auflage (UTB) 2001.

Adl-Amini, B.: Innere Harmonie. Körper, Seele und Geist im Gleichgewicht. Reinbek (Rowohlt) 1990, 5. Auflage Darmstadt (Syllabus) 2002.

Adl-Amini, B.: Nachtstunden des Lebens. Krisen verstehen, Krisen bestehen. Freiburg (Herder) 1992.

Adl-Amini, B.: Medien und Methoden des Unterrichts. Donauwörth (Auer) 1994.

Adl-Amini, B.: Pestalozzis Welt. Einladung zur Erziehung. München (Juventa) 2001.

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik. Band 1: Veränderung und Sinn. Darmstadt (Syllabus) 2000, 5. Auflage 2005.

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik. Band 2: Krise und Entwicklung. Darmstadt (Syllabus) 2004, 5. Auflage 2009.

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik. Band 3: Ausbildung und Beratung. Kiel (Schmidt & Klaunig) 2011.

Amini, B.: Typologie der Träume. Krisenpädagogische Traumarbeit. Bern (BellingBooks) 2016.

Editionen

Adl-Amini, B./Oelkers, J./Neumann, D. (Hrsg.): Pädagogische Theorie und erzieherische Praxis. Bern (UTB-Haupt) 1979.

Adl-Amini, B./Oelkers, J./Neumann, D. (Hrsg.): Didaktik in der Unterrichtspraxis. Bern (UTB-Haupt) 1979.

Adl-Amini, B./Künzli, R.: Seminar: Unterrichtsvorbereitung. Kiel (IPN) 1980.

Adl-Amini, B./Schaefer, G. u.a. (Hrsg.): Kommunikative Grundlagen des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Weinheim (Beltz) 1980.

Adl-Amini, B./Künzli, R. (Hrsg.): Didaktische Modelle und Unterrichtsplanung. München (Juventa) 1980, 3. Auflage 1991.

Adl-Amini, B. (Hrsg.): Didaktik und Methodik. Weinheim (Beltz) 1981.

Adl-Amini, B./Oelkers (Hrsg.): Pädagogik, Bildung und Wissenschaft. Bern (UTB-Haupt) 1981.

Adl-Amini, B./Schulze, Th./Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Weinheim (Beltz) 1993.

Adl-Amini, B./Heines, K.-D./Tirier, U. (Hrsg.): Wort und Sinn. Kiel 1998.

Beiträge in Lexika und Handbüchern

Adl-Amini, B.: Die Interdependenzthese - Probleme ihrer logischen Begründung und konkreten Anwendung. In: Reinert, G.-B. (Hrsg.): Praxishandbuch Unterricht. Reinbek (Rowohlt) 1980, S. 163 - 171.

Adl-Amini, B.: Grundriss einer pädagogischen Schultheorie. In: Twellmann, W. (Hrsg.): Handbuch Schule und Unterricht. Band 7.1. Düsseldorf (Schwann-Bagel) 1985, S. 63 - 94.

Adl-Amini, B.: Ebenen didaktischer Theoriebildung. In: Lenzen, D. (Hrsg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3: Ziele und Inhalte der Erziehung und des Unterrichts, hrsg. von H.-D. Haller, H.-D./Meyer, H. Stuttgart (Klett-Cotta) 1986, S. 27 - 48.

Adl-Amini, B.: Niveles de formación de la teoría didáctica (spanische Übersetzung des Artikels in: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft). In: Curriculo y Didactica General, compilado por W. Küper (pedagogía y didáctica 2). Quito-Ecuador 1993, p. 83 - 113.

Adl-Amini, B.: Sinn im Leben und Sterben. In: Burgheim, W. (Hrsg.): Qualifizierende Begleitung von Sterbenden und Trauernden. Medizinische, rechtliche, psycho-soziale und spirituelle Hilfestellungen. Merching 2002 (Forum-Verlag).

Beiträge in Fachbüchern

Adl-Amini, B./Oelkers, J./Neumann, D.: Grundlinien des pädagogischen Herbartianismus. In: Adl-Amini, B./Oelkers, J./Neumann, D. (Hrsg.): Pädagogische Theorie und erzieherische Praxis. Bern (UTB-Haupt) 1979, S. 11 - 48.

Adl-Amini, B./Oelkers, J./Neumann, D.: Didaktische Theorie bei Herbart und Herbartianern. In: Adl-Amini, B./Oelkers, J./Neumann, D. (Hrsg.): Didaktik in der Unterrichtspraxis. Bern (UTB-Haupt) 1979, S. 9 - 24.

Adl-Amini, B.: Didaktische Modelle in der Unterrichtsvorbereitung. In: Adl - Amini, B./Künzli, R.: Seminar: Unterrichtsvorbereitung. Kiel (IPN) 1980 S. 7 - 25.

Adl-Amini, B.: Grauzonen der Didaktik - Plädoyer für die Erforschung didaktischer Vermittlungsprozesse. In: Adl-Amini, B./Künzli, R. (Hrsg.): Didaktische Modelle und Unterrichtsplanung. München (Juventa) 1980, 3. Auflage 1991, S. 210 - 237.

Adl-Amini, B./Oelkers, J.: Zur Grundlegung der geisteswissenschaftlich-kulturphilosophischen Pädagogik. In: Adl-Amini, B./Oelkers (Hrsg.): Pädagogik, Bildung und Wissenschaft. Bern (UTB-Haupt) 1981, S. 9 - 53.

Adl-Amini, B.: Fachwissenschaften und Schulunterricht. In: Adl-Amini, B./Schaefer, G. u.a. (Hrsg.): Kommunikative Grundlagen des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Weinheim (Beltz) 1980, S. 208 - 230.

Adl-Amini, B.: Das ungelöste Problem der Interdependenz. In: Seminar: Unterrichtsvorbereitung. Kiel (IPN) 1980. S. 10 - 39.

Adl-Amini, B.: Systematik der Unterrichtsmethode. In: Adl-Amini, B. (Hrsg.): Didaktik und Methodik. Weinheim (Beltz) 1981, S. 82 - 110.

Adl-Amini, B.: Verwissenschaftlichung des Schulwesens und Entwurf einer Theorie der explikativen Didaktik. In: D. Rodi/E. W. Bauer (Hrsg.): Biologiedidaktik als Wissenschaft. Köln (Aulis) 1980, S. 21 - 36.

- Adl-Amini, B.: Institutionalisation und Didaktik. Aspekte einer Theorie der Grundschule. In: Aregger, K. u.a. (Hrsg.): Bedingungen didaktischen Handelns. Kiel (IPN) 1980, S. 13 - 60.
- Adl-Amini, B.: Kind und Schule. Zum Widerspruch von Institution und Persönlichkeit. In: Petersen, J. (Hrsg.): Unterricht: Sprache zwischen den Generationen. Kiel (Verlag Wissenschaft) 1985, S. 223 - 248.
- Adl-Amini, B.: Theorien der Schule - eine abschließende Diskussion. In: K.-J. Tillmann, K.-J. (Hrsg.): Schultheorien. Hamburg (Bergmann und Hellbig) 1987, S. 117 - 127 (gekürzte Fassung einer Fernsehsendung im WDR 3).
- Adl-Amini, B.: Prozess der Institutionalisation. In: Spies, W./Westphalen, K. (Hrsg.): Die Gestalt unserer Schule. Stuttgart 1987, S. 133 - 138.
- Adl-Amini, B.: Basic Need „Love“. In: Schaefer, G. (Hrsg.): Basic Human Needs. An Interdisciplinary and International View. Frankfurt a. M. (Lang) 1991, p. 57 - 65.
- Adl-Amini, B.: Zum Begriff des „Mediums“ und seiner Einordnung im Umfeld neuer Technologien. In: Reinert, G.-B./Petersen, J. (Hrsg.): Lehren und Lernen im Umfeld neuer Technologien. Frankfurt/M. (Lang) 1994, S. 9 - 29.
- Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik. Konturen einer Disziplin. In: Schaefer, G. (Hrsg.): Das Elementare im Komplexen. Neue Wege zur fächerübergreifenden Allgemeinbildung. Frankfurt/M. 1997, S. 63 - 72.
- Adl-Amini, B.: Wilhelm Dilthey. Der offene Grundzug seiner Hermeneutik und das pädagogische Programm einer Holistischen Hermeneutik. In: Brinkmann, W. u.a. (Hrsg.): Geschichte, Freiheit, Vernunft. Grundzüge einer Geisteswissenschaftlichen Pädagogik. Festschrift für W. Böhm. Würzburg 1997, S. 64 - 79.
- Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik - Gedanken über eine neue Subdisziplin in der Erziehungswissenschaft. In: Fritsch, U./Maraun, H.-K. (Hrsg.): Über ein anderes Bild von Lehre. Weinheim 1998, S. 28 - 46.
- Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik - eine neue Subdisziplin in der Erziehungswissenschaft. In: Brinkmann, W. (Hrsg.): Differentielle Pädagogik. Donauwörth (Auer) 2001, S. 184 - 201.
- Adl-Amini, B.: Sinn im Leben und Sterben. In: Burgheim, W. (Hrsg.): Sterben und Trauer im Wandel. Dem Tabu begegnen, von Religionen und Kulturen lernen. Merching 2006, S. 51 - 68.

Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften

Adl-Amini, B.: Erziehung zum Sinn - Prinzip Hoffnung der Pädagogik. In: Sonderheft der Zeitschr. Logotherapie & Existenzanalyse 5 (1997), S. 29 - 57.

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik - Eine neue Subdisziplin. In: Zeitschrift des Hamburger Instituts für Existenzanalyse und Logotherapie 1 (1996) Nr. 4, S. 3 - 14.

Adl-Amini, B.: Krisen verstehen, Krisen bestehen. In: ORF-Landesstudio Radio Vorarlberg (Hrsg.): Viktor E. Frankl. Bewältigung der Vergangenheit. Studioheft 43 (2005), S. 10 - 22.

Adl-Amini, B.: Krisen verstehen. In: ORF-Radio Vorarlberg (Hrsg.): Themen fürs Leben. Studioheft Nr. 50 (2008), S. 48.

Adl-Amini, B.: Menschen und Unternehmen in der Krise. In: PAY. Das Kundenmagazin von Infoscore. Themenheft: Risiken erkennen. Schwerpunkt: Krisenmanagement. Nr. 10 (2010), S. 10 - 13.

Interviews

Amini, Bijan: Krisen sind Angebote des Lebens. Interview mit der psychologischen Frauenzeitschrift: EMOTION. Januarheft 2015.

Amini, Bijan: Wie bewältigt man eine Krise? Interview mit Eva Wlodarek. In: Wlodarek, E.: Charisma in schwierigen Situationen. München 2016 (Kösel), S. 176-183.

Amini, Bijan: Magische Momente. Interview mit Dorothee Röhrig. In: Röhrig, D.: Die 5 Magischen Momente des Lebens. München (Kailash) 2016.

Übersetzungen der Werke

Adl-Amini, B./Frey, K./Hameyer, U.: Curriculum Innovation. Reports and Recommendations. Kiel 1978 (übersetzt ins Englische).

Adl-Amini, B.: Innere Harmonie (übersetzt ins Japanische und Englische).

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik (übersetzt ins Kroatische): Pedagogij kriznih stanja - kratki pregled. In: Pedagogijska Istrazivanja. Godina 1, Broj 2. Prosinac 2004, 195 - 206.

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik. Band 2 (übersetzt ins Persische).

Adl-Amini, B.: Krisenpädagogik. Band 3 (übersetzt ins Französische).

Amini, B.: Typologie der Träume. Krisenpädagogische Traumarbeit (übersetzt ins Französische): Gestion des Crises Existentielles. Le pouvoir des rêves. Bern 2017.

Rezensionen

Adl-Amini, B.: Prozess und Produkt. Aspekte einer Theorie-Praxis-Vermittlung bei Johann Friedrich Herbart. In: Pädagogische Rundschau 30 (1976), S. 918 - 929.

Adl-Amini, B.: Legitimationsprobleme der Curriculum-Entwicklung in Theorie und Praxis. In: Die Deutsche Schule 69 (1977), S. 61 - 63.

Adl-Amini, B.: Lernzieldiskussion im Theorie-Praxis-Dilemma. In: Die Deutsche Schule 72 (1980), S. 390 - 394.

Adl-Amini, B.: Unterrichtsvorbereitung. In: betrifft: erziehung 13 (1980), S. 60 - 61.

Adl-Amini, B.: Bruno M. Bellerate: Johann Friedrich Herbart und die Begründung der wissenschaftlichen Pädagogik. In: Paedagogica Historica 13 (1983), S. 213 - 216 (erschienen 1988).